

zwölfnachzwölf

Montag, 24. März 2025

RomeroTage

Stephie Martinez (*1996)

You Deserve a Song

Whats Your Dream?

Stephie Martinez (voc, p)

William Martinez (cajon)

Urs Häner

reformierte kirche
stadt luzern


Katholische Kirche
Stadt Luzern


Christkatholische
Kirche Luzern





Foto: Bethlehem Mission Immensee / Jean-Claude Gadmer

Oscar Romero (1917-1980) - PRESENTE!

Heute vor 45 Jahren wurde Erzbischof Oscar Romero auf Befehl der damaligen Militärjunta ermordet.

Sein Vermächtnis:

**«Mich könnt ihr töten,
nicht aber die Stimme der Gerechtigkeit»**

Ich heisse Sie herzlich in der Peterskapelle willkommen zum heutigen 12nach12, diesem wunderbaren Format mit Musik, Stille und Wort.

Mein Name ist Urs Häner, ich gehöre zur Equipe, welche die diesjährigen RomeroTage organisiert hat. Den musikalischen Part übernehmen heute Stephie und William Martinez, auch euch ein Willkommgruss von meiner Seite und ein Dankeschön.

Genau heute vor 45 Jahren, am 24. März 1980, wurde Erzbischof Oscar Romero während einer Messe von einem gedungenen Mörder kaltblütig erschossen. Kurze Zeit vorher hatte er einem Schweizer Reporter gegenüber jenen legendären Satz gesagt: „Mich könnt ihr töten, nicht aber die Stimme der Gerechtigkeit.“ Für seinen Einsatz zugunsten der Armen bezahlte Romero mit dem Leben. Wenn in lateinamerikanischen Basisgemeinden der Toten gedacht wird, werden ihre Namen genannt, dann rufen alle darauf: „Presente“ – „Anwesend“! Das wollen wir jetzt auch tun. Wir geben dem Ruf ein wenig Raum in der Stille dieses wunderbar leeren Raums und hören dann das erste Stück: „You Deserve a Song“.

Oscar Arnulfo Romero - PRESENTE!

Kleine Stille

Musikstück I

Der 24. März 1980 war wie heute ein Montag. Oscar Romero hatte am Tag davor nochmals eine eindringliche Sonntagspredigt gehalten, in der er in die Kirche (und via Radio ins ganze Land hinaus) rief: „Im Namen Gottes und im Namen dieses leidenden Volkes, dessen Klagen jeden Tag lauter zum Himmel steigen, ersuche ich euch, bitte ich euch, befehle ich euch im Namen Gottes: Hört auf mit der Repression!“

Am Tag darauf las Romero die Messe in einer Krankenhauskapelle, und just an jenem Montag war eine Lesung aus dem Johannesevangelium an der Reihe. Die Verse bekamen in der Folge ihre eigene konkrete Auslegung...

Ich lese aus Johannes 12:

«In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Die Stunde ist gekommen, daß der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.»

Stille

Wir hören das zweite Musikstück: «Whats Your Dream?»

Zum Abschluss des heutigen Mittagsimpulses gebe ich nochmals Oscar Romero das Wort.

Aus einem Dankgebet von ihm:

«Wir bringen das Saatgut in die Erde,
das eines Tages aufbrechen
und wachsen wird.

Wir begiessen die Keime,
die schon gepflanzt sind
in der Gewissheit,

Dass sie eine weitere Verheissung in sich bergen.

Wir bauen auf Fundamente,
die auf weiteren Ausbau angelegt sind.

(...)

Wir mögen nie
das Endergebnis zu sehen bekommen,
das ist der Unterschied
zwischen Baumeister und Arbeiter.

Wir sind Arbeiter, keine Baumeister.

Wir sind Diener, keine Erlöser.

Wir sind Propheten einer Zukunft,
die nicht uns allein gehört.»

Schlussegen

Nun gehen wir hinaus in unseren weiteren Tag, er sei
gesegnet. Und bringen Segen und Hoffnung in diese
Woche und diese Passionszeit, in diese Stadt und in die
Welt.